

Jazzig angehauchte Musik

„Jazzy Basement“ zaubern beste Stimmung in den voll besetzten Further Rathausaal

Herzerfrischend, uneitel und nur der Musik verpflichtet war all das, was die Zuhörer im vollen Further Rathausaal am vergangenen Wochenende hören durften. Zu Gast war eine der wohl gediegensten Coverbands der Region – „Jazzy Basement“ (was in der freien Übersetzung etwa „Jazzkeller/verjazzte Etage“) heißen könnte.

Für zwei der Musiker war's ein Heimspiel – Erwin Hierstetter, Gitarrist und Sänger, beides auf sehr hohem Niveau und John Brunner, E-Bassist mit der Fähigkeit, Rhythmus und zur Harmonie passende Figuren miteinander zu verbinden. Dazu Franz Begerl, Alleskönner auf Keyboard und (sehr passend) Akkordeon und die „Weltmacht auf der Snare“, Peter Luppert, und last but not least, die wundervoll interpretierende Sängerin Diana Kerscher.

Nun könnte man vom Namen „Jazzy Basement“ eigentlich eine mehr oder weniger klassische Jazzband erwarten. Aber weit gefehlt: Das Quintett bringt nicht nur Klassiker des Jazz und da besonders des Swing, sondern auch Nummern des gehobenen Klangs vom Popsong bis Folk, von Ever-Goodies aus Czardas und Bossa, von Soul bis Funk waren zu hören und man konnte sich davon bezaubern lassen.

Ein Blick auf den Programmzettel ließ ganz klar erkennen: Crossover der anspruchsvollen, aber nie langweiligen Art. Die meisten Life-Cover-Bands (es gibt sie tatsächlich noch!) legen großen Wert auf einen Sound möglichst nah am Original. Nicht so Jazzy Basement. Sie geben jedem Titel ihre ganz persönliche Handschrift mit. Was richtig gut ist, weil bei allen die unbändige Lust am Fabulieren das Spiel bestimmt.

Selbst Legenden wie das unverwüstliche Take Five interpretieren sie mit ganz eigenem Drive: Erwin Hierstetter setzt den Saxophonpart



Kulturamtsleiterin Karin Stelzer bedankt sich bei „Jazzy Basement“ für einen wundervollen Abend. Foto: Reitmeier

von Paul Desmond auf seiner Gitarre um, baut gefühlige Soli über dem hypnotischen 5/4tel-Rhythmus von Schlagzeug, E-Piano und Bass. Herausgekommen ist ein Take Five, das wohl niemanden im Saal stillsitzen ließ. Ein richtiges Konzert war da zu genießen, mit coolen, witzigen Ansagen vom Platzhirschen Erwin Hierstetter – selbstverständlich auf gut Furtherisch.

Mittlerweile konnte man die Band an angesagten Orten erleben, vom Konzerthaus Blaibach bis zu Kultur im Schloss in Neukirchen b. Hl. Blut. Die Fünf sind keine Musiker (Musikanten), die an jedem Wochenende woanders zu hören sind und sich und ihren klasse Sound müde spielen. Ganz im Gegenteil – sie strahlen (bei allem Understatement) etwas aus, was man als authentisch und „im Hier und Jetzt“ empfinden kann. Und – sie machen

sich (Gott sei Dank) – rar, was letztendlich ihrem Publikum zugutekommt. Jedes Bandmitglied ist natürlich noch in anderen Formationen zugange, sodass Jazzy Basement tatsächlich echte Liebhabermusik ist – und so eins zu eins rüberkommt.

Bewusst unspektakulär, aber unterschwellig voller Feuer auch gleich der Einstieg: „Sway“ ist eine kubanisch inspirierte, durch das berühmte Ratpack Sinatra, Davis jun. und Martin berühmte Nummer. Diana Kerscher legt souverän die „kleine Stimme“ auf. Wie wandlungsfähig sie ihren Gesang zu gestalten in der Lage ist, fordert einem schon etliches an Bewunderung ab. Sie hat Jazzfeeling drauf, beispielsweise in „I'm beginning to see the Light“ oder sie ist ausdrucksstark in der Amy-Winehouse-Ballade „Valerie“, mit wohldosiertem Back-

ground-Vocal. Echtes Bossa-Gefühl zu übermitteln, verlangt Zurückhaltung in allem: Stimmlich mit einem augenzwinkernden erotischen Touch und genau passend Diana Kerscher in den Oldies „S'Wonderful“ und erst recht in „Aqua de beber“ von Jobin. Wunderbar artikuliert sie in ihrer Eigenkomposition bzw. Arrangement à la Diana Krall „Changing the story“.

Es verlangt schon Mut (und Können), berühmte Titel zu covern, dabei sich nicht zu verbiegen und eine eigene Handschrift beizubehalten. In „All Blues“ setzt Erwin einem 6/8-tel (!) Bluesschema ein elegantes Gitarrenspiel à la Wes Montgomery auf – die Nummer ist einfach komplett!

Apropos komplett: Was John Brunner mit seinem E-Bass macht, macht alles erst so richtig rund. Sein untrüglicher Sinn für Harmo-

nie und Rhythmus und die Leidenschaft dafür tut jedem Stück ausgesprochen gut. Und was für ihn gilt, trifft auch auf Altmeister Peter Luppert zu. Seine Gabe, Schlagzeug „melodiös“ zu spielen, ist gründlich verinnerlicht. Ein kleines, feines Solo zum Schluss zeigt ihn schließlich auch noch als versierten Solodrummer – ein famoser Unterbau also durch die beiden, die weit mehr sind als „nur“ Rhythmus-Leute.

Franz Begerl teilt sich die Funktion als Mastermind der Formation mit Erwin Hierstetter. Er hat natürlich die Aufgabe, den Sound der Band „aufzufüllen“ und mitzugestalten. Aber darüber hinaus glänzt er auch immer wieder als virtuoser Solist. Ob in Chorus-Improvisationen (u. a. bei Take Five) oder in Galanummern wie dem berühmten „Csardas“ von Vittorio Monti. Den exakt so wie geschrieben zu spielen und trotzdem ein hinreißendes Bravourstück daraus zu machen, weckt Begeisterung.

So oder ähnlich könnte man mit viel Beifall die 20 Stücke im Einzelnen kommentieren. Was natürlich nicht gehen kann. Aber trotzdem sei noch ein Stück unter all den Preziosen des „sogenannten leichten Genres“ erwähnt – ausgerechnet etwas Klassisches: Die „Rondo alla turca“ von W. A. Mozart in einem aufregenden eigenen Arrangement und wechselnd von knalligem Rock bis unwiderstehlichem Swing – die Kultband der Siebziger, „Ekseption“, hat's auch nicht besser umgesetzt.

Fazit: Der Applaus und die Bravos zeigen – es besteht überhaupt kein Zweifel, dass den fünf von „Jazzy Basement“ ihre Musik sichtlich genauso viel Spaß macht wie ihrem Publikum. Sie schaffen mühelos zwei Stunden sprühenden Funkenflug, er hätte ruhig noch weitergehen können.

Johann Reitmeier

Eine Zeit voll leiser Weisen

Adventskonzert am 3. Dezember in Treffelstein mit bekannten Gruppen

Adventssingen und volksmusikalische Weihnachtskonzerte gibt es einige in der sogenannten staden Zeit im Bayerischen und Oberpfälzer Wald. Ein besonderes findet am Sonntag, 3. Dezember, um 17 Uhr in der Kirche „Erscheinung des Herrn“ in Treffelstein statt. Organisiert wird es von der Schwarzachtaler Saitenmusik und dem Klarinettrio Kistler-Altman, zusammen mit dem Treffelsteiner Kirchenchor. Damit setzt sich die Reihe der 2003 in der Bergkirche Herzogau begonnenen Adventskonzerte fort.

Die Besucher erwartet ein stimmungsvolles altbayerisches Adventskonzert. Es wird kein Eintritt erhoben. Über Spenden zur Deckung der Kosten freuen sich die Mitwirkenden. Geboten wird ein bewusst traditionelles Konzert – dafür sorgt schon die hohe Qualität der mitwirkenden Gruppen.

Die Blaskapelle Oberpfälzer Blechpostel aus Oberviechtach feierte in diesem Jahr ihr 15-jähriges

Bestehen. Musiker aus neun verschiedenen Kapellen haben es sich zur Aufgabe gemacht, traditionelle bayerische und böhmisch-mährische Blasmusik zu pflegen. Sie spielen vor allem Stücke der Egerländer Musikanten und der Blaskapelle Gloria. Fünf Musiker der Oberpfälzer Blechpostel spielen als Weisenbläser seit ein paar Jahren bei verschiedenen Anlässen Liedweisen oder festliche Musik. So haben sie schon vielen Veranstaltungen mit ihrem weichen und vollen Klang einen besonderen Glanz verliehen.

Lamer Winkl Sänger: Die Gruppe um Hans Eckl hat sich mit ihrem Gesang seit Jahren einen Namen weit über die Landkreisgrenzen hinaus gemacht. Auch bei Fernseh- und Rundfunkproduktionen wirkten sie mit. Die gesanglichen Verbindungen reichen bis nach Oberbayern und Österreich. Mit den bekannten Inntaler Sängern verbindet sie eine langjährige Freundschaft. Bei der Sänger- und Musikanten-

Wallfahrt auf den Petersberg bei Flintsbach am Inn haben sie ihre Heimat schon mehrmals vertreten.

Schwarzachtaler Saitenmusik: Die Mitglieder kommen aus Waldmünchen, Rötz und Zettisch. Die Gruppe besteht seit mehr als 15 Jahren. Sonja Brandl, Julia Horn, Anja Schönsteiner und Florian Beer wirkten bereits zweimal bei Veranstaltungen des Bayerischen Rundfunks in München mit. 2010 nahmen sie ihre erste CD auf. Seit mehr als fünf Jahren verstärkt Hedi Beer an der Gitarre die Gruppe.

Klarinettrio Kistler-Altman: Seit mehr als 15 Jahren musizieren Anton Spandl, Hans Kistler jun. und Hans Kistler sen. als Klarinettrio. Sie haben viele Passions- und Adventssingen über die Landkreisgrenzen hinweg mitgestaltet. Dieses Jahr wird Ade Altman Anton Spandl vertreten.

Kirchenchor Treffelstein: Der Kirchenchor besteht aus 17 Mitgliedern und ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Das Repertoire umfasst neben den klassischen lateinischen Messen traditionelle bayerische Messen und moderne rhythmische Lieder. Der Organist Klaus Schneider leitet den Chor seit 33 Jahren. Zudem organisiert er kirchliche Hochfeste, die von verschiedenen Instrumentalisten mitgestaltet werden.

Paul Fleischmann ist in Geiersthal bei Teisnach zuhause. In seiner Heimat moderierte er zahlreiche Veranstaltungen. Etwa 20 Jahre organisierte und moderierte er den Geiersthaler Volksmusikabend. Paul Fleischmann versteht es, mit seiner ruhigen Stimme die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen.



Vogelmayer mit neuem Programm

Der niederbayerische Musikbaretist Vogelmayer tritt am Sonntag, 3. Dezember, mit seinem neuen Programm „Dahoam“ im Hotel Böhmerwald in Eschlkam auf. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass 17 Uhr. Der Eintritt ist frei (Reservierungen unter Tel. 09947/2000). Das neue

Programm verspricht eine unterhaltsame Mischung aus Gesellschaftskritik, Heimatverbundenheit und Lachen. Drei Akkorde und die Wahrheit – so lässt sich ein typischer Auftritt beschreiben. Ein kurzweiliger Abend ist mit dem Vogelmayer immer garantiert.



Die Mitwirkenden am Adventskonzert in Oberviechtach.